

Erfahrungsbericht ERASMUS WS 2011/2012 San Sebastian

Vorbereitung

Ich habe mich für einen Erasmusplatz ein halbes Jahr vorher im Februar beworben. Da die Universität Göttingen eine große Anzahl an Partneruniversitäten in Spanien hat, ist die Wahrscheinlichkeit einen Platz zu bekommen relativ hoch. Für eine Bewerbung empfiehlt es sich jedoch einen Kurs in Spanisch schon mal gemacht zu haben. Alle nötigen Informationen über die Bewerbung und den Auslandsaufenthalt sind auf der Internetseite der Universität gut zu finden. Nach meiner Zusage wurden mir alle nötigen Informationen direkt zu gesendet. Insgesamt hatte ich keine Probleme mit meiner Vorbereitung für meinen Auslandsaufenthalt.

Unterkunft

Vor dem Semester wurde ein Spanischintensivkurs angeboten, an dem ich teilgenommen habe. Während diesen 10 Tagen konnte man eine Unterkunft in einem Internat („La Salle“) über die Universität buchen. Die Schüler des Internats hatten zu dieser Zeit Sommerferien. Jeder hatte ein kleines Zimmer mit Bett und Schreibtisch und es gab Gemeinschaftsduschen und Toiletten auf dem Flur. Für mich war es ein sehr guter Start in mein Auslandssemester in „La Salle“. Innerhalb von ein paar Tagen konnte man viele Erasmus Studenten schon kennen lernen und bei dem gemeinsamen Leben auf einem Flur schon Freundschaften knüpfen. Ich würde jedem empfehlen an dem Intensivkurs teilzunehmen und in „La Salle“ zu wohnen.

Während des Semesters hat die Universidad de Deusto eine Kooperation mit einem Immobilien Büro, das sich Flat Renting nennt, und bietet Wohnungen speziell für Erasmus-Studenten an. Dies ist allerdings nur ein Angebot der Universität und nicht verpflichtend, man kann also auch selber nach einer Unterkunft schauen. Ich habe mich für das Angebot von Flat Renting entschieden. Die Anmeldeformulare wurden uns von der Gastuniversität zu gesendet und mussten bis Ende Juni ausgefüllt werden. Auf dem Formular konnten spezielle Wünsche angegeben werden, wie z.B. mit wie vielen Personen man zusammen wohnen möchte, mit welchem Geschlecht oder mit welcher Nationalität. Meine Wünsche wurden alle berücksichtigt, allerdings habe ich auch von anderen gehört, bei denen die Wünsche nicht berücksichtigt werden konnten. Die Wohnungen von Flat Renting unterscheiden sich sehr und sind fast über die ganze Stadt verteilt. Ich war sehr zufrieden mit meiner Wohnung, aber ich habe auch andere Wohnungen gesehen, in denen ich ungern selber gewohnt hätte. Zudem kann man die Wohnung nur schwer wechseln, wenn man unzufrieden ist, da man einen Nachmieter finden muss. Die Entscheidung eine Wohnung über Flat Renting zu mieten, muss man für sich selber treffen. Für mich war es eine unglaublich gute Erfahrung mit anderen Erasmus- Studenten zusammenzuwohnen und ich würde es wieder so entscheiden, allerdings sollte man sich bewusst sein, dass man nur schwer umziehen kann, wenn einem die Mitbewohner oder die Wohnung nicht gefällt.

Studium

Die Universidad de Deusto bietet Kurse in Englisch und Spanisch an. Trotz meiner geringen Spanischkenntnissen habe ich 4 von 5 Kursen in Spanisch gewählt und nur einen in Englisch. Am Anfang war es daher schon schwer, den Unterricht immer folgen zu können, aber mit der Zeit hat man mehr oder weniger schon alles mitbekommen. In meinen Kursen mussten wir viele Gruppenarbeiten erledigen. In zwei Fächern habe ich daher auch keine Klausur geschrieben, da die Hausarbeiten bewertet worden sind. In den Gruppen wurde darauf geachtet, dass die Erasmus-Studenten gleichmäßig aufgeteilt sind. Allerdings war der Anteil von Erasmus-Studenten in englischsprachigen Kursen sehr hoch, sodass es auch möglich war, in Gruppen ohne spanische Studenten zu arbeiten. Wer den Kontakt zu Spaniern sucht, sollte daher unbedingt spanischsprachige Kurse wählen. Der Uni-Alltag ist im Ganzen nur schwer mit dem deutschen Uni-Leben zu vergleichen. Die Kurse finden morgens und vormittags statt, nachmittags finden nur noch besondere Veranstaltungen statt, die meistens freiwillig sind wie z.B: Sprachkurse. In jedem Kurs herrscht Anwesenheitspflicht, welche von manchen Professoren mehr und von manchen weniger kontrolliert wird. Die Kurse sind relativ klein mit maximal 50 Personen und finden in normalen Räumen statt.

Alltag und Freizeit

San Sebastian ist eine unglaublich schöne Stadt und vor allem die zwei Strände laden zum Erholen ein. In den Sommermonaten bis Mitte Oktober konnten wir das schöne Wetter genießen und noch im Meer baden. Zudem gibt es zwei Berge, von denen man einen sehr schönen Ausblick auf die Stadt hat und die immer einen Ausflug wert sind, vor allem bei Sonnenuntergang! Auch kann man am Wochenende gut einen Shopping-Tag in der Stadt einlegen, da es in San Sebastian viele kleine und originelle Einkaufsläden gibt. Auf keinen Fall sollte man sich auch die zahlreichen Pinxtos Bars entgehen lassen, in denen spanische Tappas gekauft werden können. San Sebastian ist bekannt für das gute Essen in den vielen kleinen Bars. Die Stadt liegt zu dem eine Stunde entfernt von Bilbao, was vor allem durch das Guggenheim Museum bekannt ist und ganz in der Nähe zur französischen Grenze.

Sehr schöne Erlebnisse waren aber auch die von der Universität organisierten Ausflüge. So wurden im Sommer Surfkurse organisiert, im Herbst Ausritte mit Pferde durch die Berge und im Winter Skitouren. Es gab aber auch noch viele weitere Angebote über die man per Mail immer informiert wurde. Beispiele sind noch Kanufahren, ein Salztanzkurs, verschiedene Restaurantbesuche und Wandertouren durch die Berge. Das Angebot ist wirklich sehr groß, sodass für jeden etwas dabei ist!



Die Bucht von San Sebastian mit dem Strand „La Concha“.

Fazit

Ich würde jeder Zeit wieder die Entscheidung treffen ein Auslandssemester in San Sebastian zu machen. Es ist eine unglaubliche schöne Stadt mit vielen netten Menschen, die einem Spaß an der Sprache geben. Die Universität bemüht sich sehr den Erasmus-Studenten einen unvergesslichen Aufenthalt zu bereiten, was ihnen ohne Zweifel gelingt! Zwar könnte es manche Studenten stören, dass so viele Erasmus-Studenten an einer doch sehr kleinen Universität studieren, aber ich empfand gerade diesen interkulturellen Kontakt zu so vielen verschiedenen Nationalitäten sehr spannend.

Es fällt mir sehr schwer das schönste Erlebnis zu beschreiben, da mir viele Tage sehr gut gefallen haben. Aber sicher zu einen der schönsten Erlebnisse gehört das Wellenreiten im Surfkurs. Von einer schlechtesten Erfahrung kann ich nicht wirklich berichten. Natürlich gibt es Tage die weniger gut waren und der Unistress einem die gute Laune geraubt hat, aber dies ist wohl völlig normal und kann ich nicht als eine schlechte Erfahrung bezeichnen. Als einzigen Nachteil empfinde ich, dass mein Spanisch sich zwar verbessert hat, aber nicht so sehr wie ich es mir gewünscht hätte.